

SUMPFGEBLUBBER

65



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

Beiträge

Seite

Vorwort

2

Peter Emmerich

- Versand der Nummer 64
- T'Sharvon (Ilona) – 1. Bogen
- In dieser Nummer...

Leserbriefe

4

- Friedrich „Leo“ Leonhartsberger
- Hermann „Hermes“ J. Schmid
- Ilona Orth
- Klaus-Michael Vent
- Andrea C. Schäfer
- Manfred Müller
- Thomas Schober
- Henning Duve
- Harald Schäfer

Festnachlese – die Zweite

7

Peter Emmerich

- Fotos von Ali & Pony und Brigitte Fielicke

Táborer Begegnungen

9

Peter Emmerich

- Fotos von Peter Emmerich und Francoise Stolz

Historisches Dokument

16

Klaus Reichel

- Aus dem Archiv von Peter Emmerich

Illustrationen

Josef Schwab

1, 6

Christian Holl

8

Fotos

Anonymus

3

Peter Emmerich

4-5, 11-15

Pony & Ali

7 (o), 8

Brigitte Fielicke

7 (ur)

IMPRESSUM:

Das SUMPFGEBLUBBER 65 ist das interne Forum der SUBSTANZ VON MHJIN (Spinne & Fledermaus). Es wird herausgegeben durch (auch verantwortlich in Sachen des Presserechts) Peter Emmerich, Wittmoosstr. 8, 78465 Konstanz, Tel.: 07533.1087 eMail: siehe Kontaktformular unter <http://substanz.markt-kn.de>

Der V.i.S.d.P. als Herausgeber des SUMPFGEBLUBBER haftet gegenüber dem Fantasy Club e.V. Darmstadt, dass alle Beiträge/Bilder etc. keine Rechte Dritter verletzen.

Das Copyright aller Beiträge, Illustrationen und Fotos verbleibt bei den Autoren/den Zeichnern.

Die Schatten der Nacht über Euch!

Liebe Freunde,

die Resonanz auf die „Wiederbelebung“ des SUMPFGEBLUBBER war doch sehr positiv. Ich bin also motiviert weiter zu machen und werde gelegentlich – je nach dem was ich an Material zur Verfügung habe – eine interne Nummer herausgeben.

Versand der Nummer 64

Da muss ich mich bei einigen von Euch entschuldigen. Teilweise habt Ihr anscheinend das SUMPFGEBLUBBER 3x bekommen. Der Fehler lag daran, dass ich beim Versand die Rückmeldung bekommen hatte, dass die eMails nicht zugestellt werden konnten: Wegen eines Formatfehlers in der Empfängerliste. Also habe ich den Fehler behoben und ein zweites Mal versendet und erhielt wieder eine Fehlermeldung. Also habe ich die eMail-Adressen nochmals bearbeitet und den Versand zum dritten Mal gestartet, dieses Mal ohne Fehlermeldung! Aber scheinbar sind doch bei den ersten zwei Versuchen die Mails rausgegangen. Ich hoffe, dass ich den Mailversand mit dieser Nummer besser im Griff habe.

T'Sharvon (Ilona) – 1. Bogen

Was für ein Versäumnis!!! Am 10.09. erhielt ich von Ilona eine „Unterschlagungs-eMail“ in der sie mich darauf aufmerksam gemacht hat, dass nirgendwo erwähnt wird, dass Sie am Fest den Titel der **1. Bogin** erkämpft hat. Da hat sie absolut recht!

Irgendwie habe ich das in den stressigen Wochen nach dem Fest total vergessen. Und das, obwohl wir uns am Fest noch eingehend darüber unterhalten haben, dass sie nun nächstes Jahr wieder den Wettkampf ausrichten muss. Also nun nachträglich und ganz offiziell:

T'Sharvon hat am 38. Fest der Fantasie für die SUBSTANZ FLEDERMAUS den Titel einer 1. Bogin von MAGIRA errungen. Wir gratulieren alle!

In dieser Nummer...

Leserbriefe: Der Begriff ist vielleicht etwas hoch gegriffen, aber das ganze Lob und die positiven eMails, welche bei mir auf die Nr. 64 eingegangen sind, freut und motiviert mich zugleich.

Festnachlese – die Zweite: Nachdem ich jetzt Fotos von der SUBSTANZ-Zeremonie bekommen habe war eine weitere kleine Festnachlese unabdingbar.

Táborer Begegnungen: Vom 11. bis 13. September 2009 waren Francoise und ich zusammen mit ein paar anderen Leuten der „DFV - Deutsch-Französischen Vereinigung Konstanz e.V.“ (da sind wir auch Mitglied) in Tábor (Tschechien). Organisiert wurde das von der Stadt Konstanz. Für mich war es der dritte Besuch. 2007 sind wir noch mit einer größeren Gruppe der DFV („Les Filous“) mitgefahren und haben als Musketiere den Umzug mitgemacht (wer auf youtube nach **Slavnostní průvod 2** sucht findet auch ein kleines Filmchen den ein Unbekannter ins Web gestellt hat). Da hat es uns so gut gefallen, dass wir beschlossen in 2008 wieder hinzugehen. Da von der Gruppe „Les Filous“ zu wenige mitgingen haben wir unsere FOLLOW-Gewandung mitgenommen und uns unters Volk gemischt.

Und jetzt, 2009, waren wir erneut in Tábor. Ich habe nun versucht, die Erlebnisse in einem kleinen Bericht zusammenzufassen, den Ihr weiter hinten lesen könnt.

Historisches Dokument: Ich habe mal wieder bei mir zu Hause „Tabula Rasa“ gemacht, sprich im übertragenen Sinne aufgeräumt, um Platz für neue Dinge zu schaffen. Dabei sind einige „historische Dokumente“ aufgetaucht von denen ich keine Ahnung hatte, dass sie noch existieren.

Nachdem es jetzt nun wieder ein internes SUMPFGEBLUBBER gibt, habe ich ja die Möglichkeit, diese Dinge peu á peu unter die Leute zu bringen: Zum Schmunzeln, zum Erinnern, einfach weil es mir auch Spaß macht.

Beginnen möchte ich mit dem Dokument, oder dem Brief, mit dem alles begonnen hat: **Klaus Reichels Schreiben vom 08. Oktober 1974.** Das war damals noch richtig seriös!

So, das wäre es dann auch schon gewesen, wenn nicht noch etwas Platz auf dieser Seite vorhanden wäre und ich nicht auch noch ein Foto gefunden hätte:



Das in der Mitte muss wohl ich sein, obwohl ich mich gar nicht mehr daran erinnern kann (an die zwei hübschen Damen schon, aber was war da zuvor passiert?). Und ich hab absolut keine Ahnung, wer das Bild gemacht hat (entweder **Jürgen Wammers** oder **Pony**). Es muss aber 1992 am Fest in Bährenthal gewesen sein.

Damit wünsche ich Euch nun aber endgültig viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe.

Follow FOLLOW

Aljintrek Nord

Leserbriefe

Das habe ich früher schon gerne gemacht: Leserbriefe veröffentlicht und kommentiert, warum also mit der Tradition brechen? Also los geht's, der Reihe nach:

Friedrich „Leo“ Leonhartsberger – 02.09.2009

Hi Peter,
das sind ja sehr schöne Fotos vom Fest.
Ja das war ein nettes Fest und hat mir gefallen.
Ob man die Moorsoldaten neu vertexten soll
stelle ich als Denkanstoß in den Raum - ist mir
zu sensibel - der Rest war schön.
Liebe Grüße auch an Francoise.
LEO

Hermann „Hermes“ J. Schmid - 02.09.2009

Lieber Peter,
über das interne Sumpfgeblubber habe ich
mich sehr gefreut! War durchaus kurzweilig
zum lesen.
Sollte ich mal wieder in die Konstanzer Gegend
kommen, melde ich mich bei Dir. Ansonsten
spätestens auf dem nächsten Fest der Fanta-
sie?
Da feiere ich mein 30-jähriges (erstes Fest war
Fdf in Herzberg).
Dazu schicke ich gleich eine Mail über den Fol-
low-Verteiler – am meisten freuen mich Erinne-
rungsstücke, die ich selber nicht (oder nicht
mehr) habe.
Grüße an Francoise.
Hermes

Können wir fast zusammen feiern, „Herzberg“
war auch mein erstes Fest. Passend dazu das
nachfolgende Foto:



Ilona Orth - 02.09.2009

Hallo Peter,
vielen Dank für das SG64, wir sind jetzt das
WE in Biebesheim, habe Joey eine Kopie ge-
zogen, vielleicht kann er es sich schon dort an-
schauen.
Sehr schöne Photos vom Clanabend.
Viele Grüße
aus Kostheim
Ilona

Klaus-Michael Vent - 02.09.2009

Bravo, schön, dies alles zu lesen. ein schönes
Heft insbesondere wg. der Fotos. auch die Lie-
der nach alten Melodien luden zum schmun-
zeln und mitsingen ein!
Gruss
Michael

Beate Rocholz - 02.09.2009

... Und vielen Dank für die interne Nachfest-
nummer des Sumpfgeblubbers :-)) ... da be-
komm ich ja direkt Lust, mal wieder Illus für die
Substanz zu zeichnen ;-)

Ich glaube, da würden wir uns alle sehr, sehr
freuen, denn bislang greife ich bei den Veröf-
fentlichungen in FOLLOW noch immer auf das
Archiv zurück.

Andrea C. Schäfer - 03.09.2009 (Auszug)

Hallo Peter,
freut mich, daß ich am Substanzleben teilhaben
darf!
Die Nr. 64 hat mir gut gefallen, besonders na-
türlich die netten Fotos.
Kann man eure Fotoausbeute auch noch ir-
gendwo zur Gänze bewundern?
Ich finde, Joey hat sich in Follow echt toll ein-
geführt. (...)
Auf jeden Fall: weiter so!
Beste Grüße!
Andy

Ich werde für mich selbst wieder eine Foto-CD
machen, mit den Bildern aus 2008 (Ostercon
der QUN, 37. Fest in Helmarshausen) und den
Bildern von Langeleben (da werden auch die
Bilder enthalten sein, die Francoise geschos-

sen hat). Die CD (oder DVD) kann man dann wieder bei mir bestellen für 5,00€ (inkl. schönem Farbumschlag). Sobald das soweit ist werde ich das hier und auf der Webseite bekannt geben. Eine weitere Möglichkeit ist die Webseite von *Brigitte Fielicke*: www.rashka.de. Sie hat da in einigen Bildergalerien ihre eigenen Festfotos und die von anderen Fotografen eingestellt (darunter auch meine). Einfach auf „FOLLOW“ klicken und die Zugangsdaten eingeben (erfährt man per eMail von Brigitte). Und ich bin mit Dir einer Meinung, Joey stellt wirklich eine Bereicherung für FOLLOW und die SUBSTANZ da (Joey, das war ein ganz dickes Lob!). Auch durch ihn hat das Fest sehr viel Spaß gemacht. Und ohne seine Mithilfe wäre es kein so schöner Clan-Jubiläumsabend geworden – das soll hier nochmals gesagt werden (dabei will ich aber die anderen „guten Geister“ die mitgeholfen haben, nicht vergessen: Ilona & Françoise!). Also passend dazu noch ein Foto von Joeys „Punzier-Workshop“ (mit auf dem Bild: Eva):



Manfred Müller – 04.09.2009

Hallo Peter!

Vielen Dank für das SUMPFGEBLUBBER!

Interessanterweise habe ich Deine Nachricht jetzt zum dritten Mal in drei Tagen erhalten. Hast Du Dein Mailprogramm auf tägliches Versenden eingestellt oder sowas? :-)))

Also, ich habe die Ausgabe zuverlässig erhalten und auch gelesen. Wünsche für die Zukunft viel Freude beim Absingen substantieller Lieder! Als Thuatha kann ich da leider nicht mit-singen - wir sind ja seit Hägors Abgang und Sibers Machtübernahme ein Lichtvolk. :-))

Viele Grüße

Manfred

Also Manfred ist ein Opfer des „Multiversandes“ (siehe Vorwort) geworden – sorry!

Thomas Schober – 05.09.2009

Lieber Peter,

vor kurzem erhielt ich von Jörg Schukys „Sumpfgeblubber 64 weitergeleitet. Es waren tolle Bilder vom Marsch enthalten.

Hierfür und für die Gastfreundschaft am Substanz-Tisch während der Zeremonien vielen Dank.

Bis demnächst einmal und viele Grüße aus Porta Westfalica.

Thomas „Thoran“ Schober

Henning Duve – 17.09.2009

...Irgendwo in einem der drei SGs hattest Du geschrieben, dass Du einen alten Font vom SG-Titel suchtest. Nun, in der Geschichte vom SG gab es drei verschiedene Fonts, aber der, der am längsten verwendet wurde, war der verspielte, der das 'Blubbern' des Sumpfes am besten dar stellte.

Ich hoffe, es ist der, den Du suchtest - der Name ist **'Arnold Böcklin Std.'** Allerdings - wenn Du ihn nicht noch irgendwo auf Deinem Computer hast - er ist nicht (mehr?) frei erhältlich. Überall wird 29 Dollar dafür verlangt...

Vielen Dank für den Hinweis. Ja, es ist der gesuchte Font und ich habe ihn auch bereits im Internet gefunden:

SUMPFGEBLUBBER

Den Font hat es allerdings niemals auf dem PC gegeben. Wir hatten damals einen „Letraset“-Bogen und den Schriftzug entsprechend zusammengeklebt. Den Font heute zu kaufen, nur um damit den Schriftzug zu machen, rentiert sich nicht. Es war eh nur so ein versponnener Gedanke von mir. Eigentlich gefällt mir der neue Font sogar besser. Er ist moderner und repräsentiert auch den Neubeginn

Eigentlich hätte an dieser Stelle mit den „Leserbriefen“ Schluss sein sollen (wegen des selbst gesetzten Redaktionsschlusses), aber dann trudelte doch noch eine weitere Meinungsäußerung bei mir ein, die ich Euch nicht vorenthalten darf:

Harald Schäfer – 20.09.2009

Hallo Peter,
die Zeit vergeht so unheimlich schnell und es sind schon wieder mehrere Themen, die sich angesammelt haben:

1.) Es ist immer wieder schön Josefs malerischen Werke in den Händen zu halten, auch in Form einer Ansichtskarte. Wunderschöne Idee. Auch dieses Motiv gefällt mir sehr gut.

2.) Vielen Dank für die Karte vom Fest mit all den Unterschriften. Darüber habe ich mich sehr gefreut. Es ist doch jetzt schon eine Ewigkeit her, seitdem ich das letzte mal ein Fest oder einen Con besucht habe. Zur Karte siehe 1.)

3.) Du weißt, dass ich immer sehr hohe Ansprüche gestellt habe, bei den Sachen, die wir herausgegeben haben. Deswegen hält sich meine Begeisterung für das neue SUMPFGEBLUBBER in Grenzen. Das was erscheint ist Klasse. Den Abdruck der Feststimme, sowie die vielen Bilder vom Fest finde ich super. Endlich sehe ich die Substanzlinge mal in der Realität. Ja, die Zeit ist an keinem von uns spurlos vorbei gegangen. Obwohl, wenn die weißen Haare nicht wären...

Nicht begeistert war ich vom Titelbild und den Liedtexten. Die Liedtexte haben kein Niveau, dass andere Völkern hören wollen, oder gar freiwillig singen würden, es sei denn als Spottlied... und das wiederum würde der Substanz keine Ehre einbringen. Nichtsdestotrotz wäre es egal, wenn nicht Freunde oder Verbündete auch das SUMPFGEBLUBBER bekommen würden.

Viele Grüße

Harald

Es freut mich natürlich besonders, dass der „FLEDERMAUS-Lord“ wieder etwas am Clanleben teilnimmt und hoffe, dass ihm dieses SUMPFGEBLUBBER gefallen wird.

So, das waren die Meinungsäußerungen, die bei mir eingegangen sind. Haltet Euch auch in Zukunft nicht zurück. Ich freue mich über jede Zuschrift (oder auf einen Gästebucheintrag im Web).



Festnachlese – die Zweite

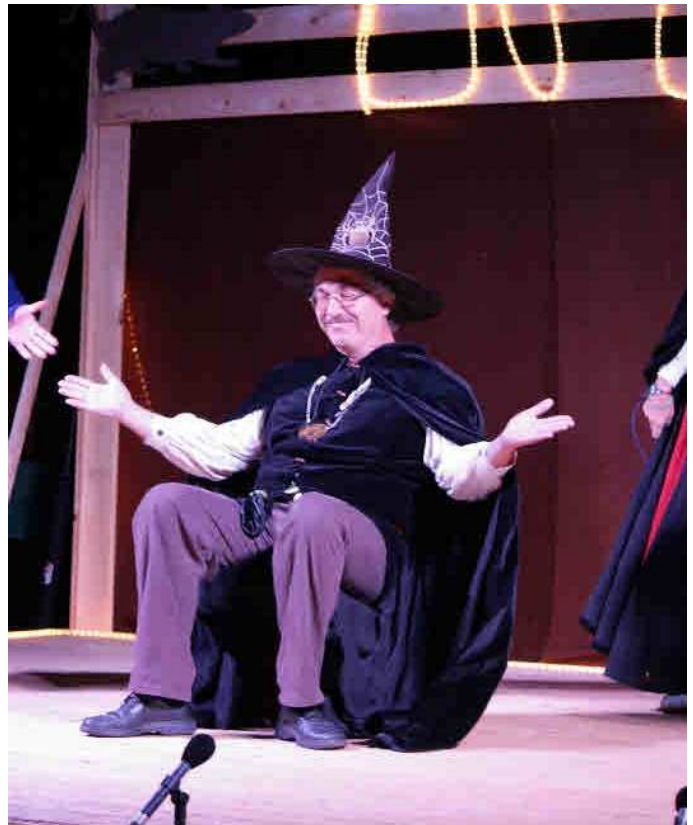


Das obenstehende Foto (v.l.n.r.: Joey, Peter, Francoise & Ilona) von unserer kleinen „25-Jahre-Jubiläums-Substanz-Zeremonie“ haben **Pony & Ali** zur Verfügung gestellt (ich glaube, es war auch Pony, die damals die zwei Fotos von meiner Lordung gemacht hat – also der Kreis schließt sich da). Das zweite Foto ist von **Brigitte Fielicke** (siehe auch Leserbrief).

Die Fellows hatten jedenfalls etwas zu lachen und ich habe endlich meinen Hut! Mir fällt nur auf, dass ich mit meinen Schuhen etwas machen muss – die passen so gar nicht recht zur Gewandung.

Und für nächstes Jahr brauchen wir dann unbedingt zwei „Bannerträger“. Jetzt haben wir schon zwei tolle Banner und die sollten richtig zur Geltung kommen.

Aber nochmals kurz zurück zu dem Hut. Die Idee hierfür schwirrte schon seit Jahren in meinem Kopf rum, schon seit „Anno IchWeiss-NichtMehr“, als **Christian Holl** den Comic zeichnete, den Ihr nochmals auf der nächsten Seite betrachten könnt.





Und da der Platz noch ausreicht gibt es auf dieser Seite ein abschließendes Foto unserer Zere-
 monie (von **Pony & Ali**). Mal sehen, zu welchen Gelegenheiten ich Hennings „Geschenk“ tragen
 kann. Den Fellows hat es jedenfalls Spaß gemacht.

Táborer Begegnungen

11. bis 13. September 2009

von Peter Emmerich

Kurz zur Erklärung:

Die Stadt Tábor in Tschechien ist jedes Jahr im September unter dem Begriff "**Táborer Begegnungen (Táborská Setkání)**" Gastgeber eines Treffens mit seinen Partnerstädten, worunter auch Konstanz fällt. Drei Tage lang gibt es ein Programm welches uns 600 Jahre in die Vergangenheit versetzen soll, in die Zeit in welcher der Hussitenheerführer **Jan Žižka von Trocnov** die Herrschaft über die Stadt übernahm. Während die offiziellen Städtedelegationen ihre Pflichtprogramme absolvieren und die ange-reisten Vereine ihre Auftritte haben, hat das begleitende Fußvolk (also in diesem Falle u.a. wir, d.h. Francoise und ich) Zeit, das vielfältige Programm zu genießen. Nachdem wir dieses Jahr bereits zum dritten Mal (Francoise zum sechsten Mal!) die Veranstaltung besuchten, will ich mit dem kleinen Bericht versuchen, die Neugierde zu wecken.

Freitag, 11. September 2009

Pünktlich um 5 Uhr morgens fuhren die zwei Busse, welche von der Stadt Konstanz gechartert worden sind, auf die Autofähre nach Meersburg. Uns stand eine Busfahrt bevor, die mit den obligatorischen Pausen 10 Stunden und ca. 570km andauerte.

Ankunft in Tábor war dann kurz nach 15 Uhr. Dann galt es als erstes, das Zimmer zu beziehen. Zusammen mit einer Freundin waren wir im "**Konstanzer Haus**" untergebracht, wo uns ein sehr preisgünstiges (Preis pro Person/Nacht inkl. Frühstück für umgerechnet € 18,50), großes Appartement erwartete.

Zwischenbemerkung: Es ist dort alles viel, viel billiger als bei uns in Deutschland, wobei diejenigen, die Tábor noch aus den vergangenen 20 Jahren kannten, bemerkten, dass es früher noch günstiger war. Ich kann das nun nicht beurteilen, aber trotzdem neben dem Zimmerpreis einige weitere Beispiele nennen: Ein Bier (0,5l) oder ein Wein (0,2l) im Schnitt ab € 1,20, Knoblauch-Bratwurst mit Pfannkuchen für € 1,60, Schaschlik-Spieß für € 2,40, Schoko-Banane

für € 2,00, ein Menü (Gemüsesuppe mit Reis, Kalbsbraten mit Kartoffelknödel, Kuchen, Getränk) gab's für ca. € 7,00 u.s.w.

**TÁBORSKÁ SETKÁNÍ
TABOR MEETINGS
TABORER BEGEGNUNGEN**

- 25. výročí partnerství měst Tábor - Kostnice
- The 25th anniversary of the partnership between Tábor and Konstanz
- Der 25. Jahrestag der Partnerschaft zwischen den Städten Tábor und Konstanz

11. – 13. 9. 2009

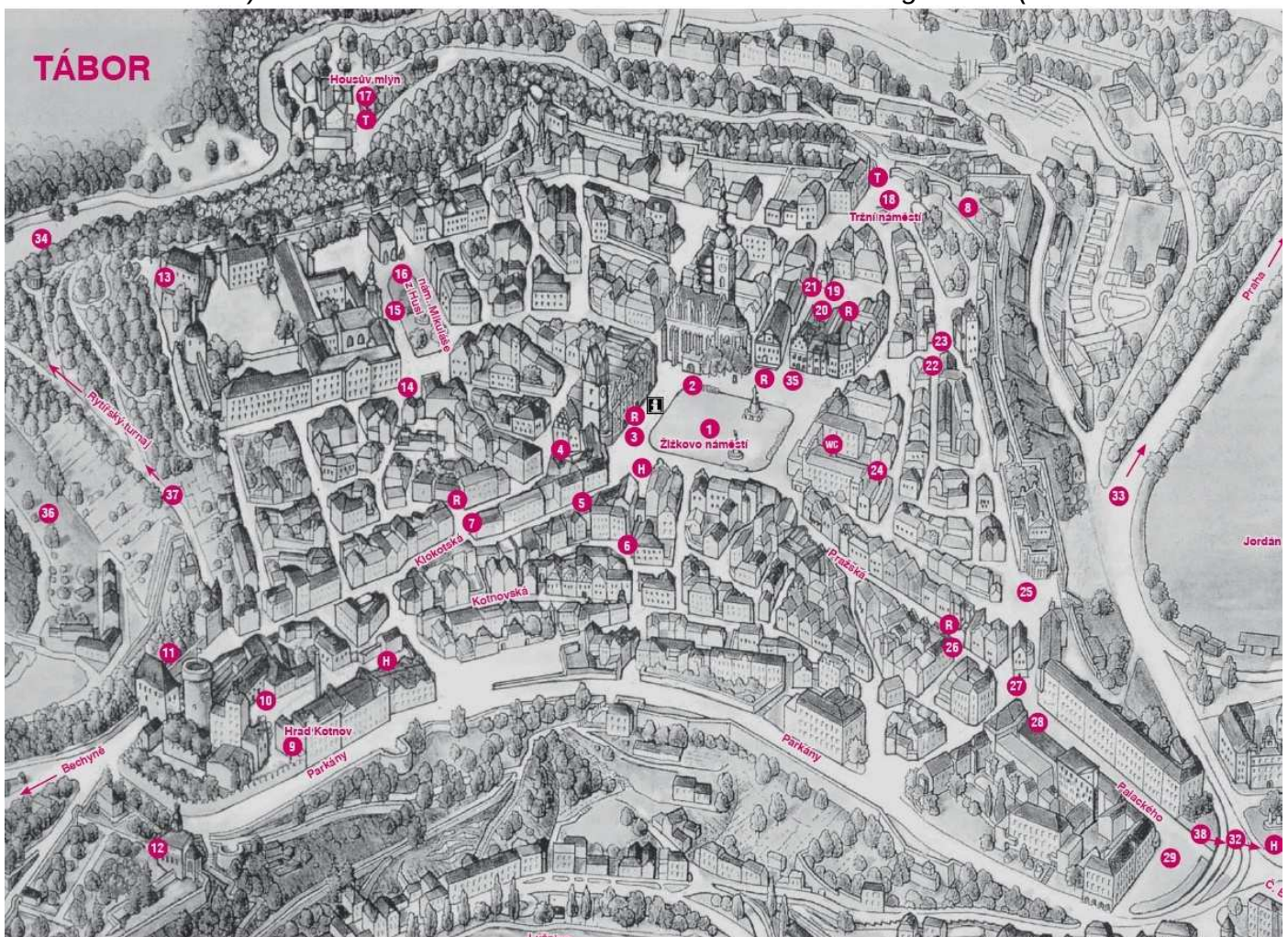
Ich weiß nicht mehr so richtig, was uns geritten hat, als wir beschlossen, dieses Jahr OHNE

Gewandung nach Tábor zu fahren. Wahrscheinlich geschah es aus Rücksicht auf unsere Bekannte, die mit solchen Sachen nichts am Hut hatte. Oder lag es daran, dass wir im vergangenen Jahr die einzigen Konstanzer waren, die in Gewandung rum liefen (außer den "Offiziellen", die in historischen Klamotten bei den Umzügen mitmachen mussten)? Egal, im Laufe des Aufenthaltes haben wir es bereut! Entsprechend mussten wir uns für die 3 Tage das "Eintrittsarmband" kaufen (ca. € 5,20). Als Gewandungsträger wären wir überall umsonst reingekommen (und wie wir später erfahren haben auch z.T. bevorzugt behandelt worden – dazu weiter hinten mehr).

hatten, gingen wir in den **Hof der Burg Kotnov** (Nr. 10 auf dem Plan) um dort einer Jazz-Rock-Band aus Tabor – "**Acoustic Impact**" – zuzuhören. Ehrlich gesagt, wir hatten uns da doch etwas anderes vorgestellt.

Zwischenbemerkungen: Egal wo wir waren, alle Ankündigungen erfolgten in tschechischer Sprache und nur dank eines deutschsprachigen Programmflyers wussten wir überhaupt, wann und wo interessante Veranstaltungen stattfanden.

Und nochmals kurz zum Essen. Fast alles wird an den Ständen in Öl ausgebacken bzw. frittiert, entsprechend hoch ist der Fettanteil. Vor allem die Kartoffelgerichte (ähnlich den Kartoff-



Das offizielle Programm begann um 17 Uhr auf dem Žižka-Platz (Nr. 1 auf dem Plan) mit den Begrüßungsansprachen, dem Auftritt der "**Garnisonkapelle Tábor**" und schließlich auch mit Auftritten der Konstanzer Fanfarenzüge, die z.T. mit weiteren Bussen angereist waren. Das war natürlich nichts für uns, wir bevorzugten dann doch eine etwas andere Musikrichtung. Nachdem wir auf dem Platz etwas gegessen

felpuffern) und die Würste haben es in sich. Absolut lecker, aber lange macht das die schlanke Figur nicht mit. Die Preislisten sind natürlich auch in tschechischer Sprache was dazu verleitet, dass man das eine oder andere kulinarische Experiment wagen muss. In der Regel verstehen die Standbetreiber aber soweit deutsch (oder englisch), dass man dann doch das bekommt, was man bestellt hat. Und es

gibt ja immer noch die Zeichensprache. Ein kleines Handwörterbuch schadet aber auf keinen Fall!

Zurück auf dem Žižka-Platz haben wir irgendwie die Zeit vertrödeln mit anderen Konstanzern bei Wein und Knoblauchwurst. Wir haben dann den Fehler gemacht und uns nicht rechtzeitig für den **Fackelumzug** einen guten Stehplatz gesucht. Der Fackelumzug erfolgt ausschließlich in historischer Gewandung, angeführt von dem Hussitenheerführer **Jan Žižka von Trocnov**, der einem Tross von Soldaten, Marketenderinnen, Handwerkern und Musikanten voranreitet. Begleitet von rhythmischer Musik und der ersten Strophe des Hussitenchorals zieht der Umzug in einer für uns ungewohnten Geschwindigkeit vorbei. Es ist ein wahnsinnig stimmungsvolles Bild – wenn man den entsprechenden Platz in der ersten Reihe hat. Den hatten wir dieses Jahr nicht und konnten so das Geschehen nur über die installierte Großleinwand verfolgen.

Direkt im Anschluss an den Umzug wurden die Partnerstädte von Tábor in einem Filmbeitrag vorgestellt. Und das hatten wir bislang noch nie gesehen! Der Film wurde auf eines der historischen Gebäude projiziert (Nr. 3 auf dem Plan) wobei die komplette Architektur des Hauses (Fenster, Türen, Giebel, einfach alles) mit einbezogen wurde. Es lässt sich nicht beschreiben, wie Punktgenau das Ganze erfolgte. Un-

terstützt wurde das alles mit einer Laserkanone, die Dinge hervorzauberte wo wir uns gefragt haben, "wie funktioniert das nur?" Integriert war dann der Abschuss einer Feuerwerksrakete in Richtung der Kirche (Nr. 2 auf dem Plan). Von dort aus wurde das "Feuer" erwidert und weitergeleitet zum Dach des Polizeigebäudes (die dem Žižka-Platz zugewandte Seite der Nr. 24 auf dem Plan). Und dann ging es los! Noch niemals in meinem Leben habe ich ein solches Feuerwerk gesehen, was da - zusammen mit einer entsprechenden druckvollen Musikuntermalung - direkt über unseren Köpfen abgebrannt wurde. Es war der Wahnsinn; die Menschen auf dem Platz waren total aus dem Häuschen. Einfach unbeschreiblich!

*Zwischenbemerkung: Das Ganze passiert in einer historischen Altstadt!!! In etwa wäre das zu vergleichen mit der Altstadt von Konstanz (der "**Niederburg**"). Nur mit dem Unterschied, dass das bei uns nie möglich wäre (Genehmigungen, Reklamationen der Anwohner u.s.w.). Und man muss hier aber auch erwähnen dass die Táborer Feuerwehr mit einigen Einsatzwagen in den Nebenstrassen präsent war, also in einem Notfall schnell hätte eingreifen können. Weiterhin muss man sich vorstellen, dass bis auf eine Notbeleuchtung (bereits ab dem Fackelumzug) alle Lampen abgeschaltet waren, was seinen Teil zu der gigantischen Atmosphäre beitrug.*





Nach dem Feuerwerk gingen wir zum **Mittelalterlichen Nachtmarkt** (Nr. 18 auf dem Plan). Leider mussten wir da auf den Einlass warten, weil bis 22 Uhr nur Leute in Gewandung eingelassen wurden (ich hatte es schon erwähnt, dass wir es bereut haben, dieses Jahr keine Gewandung getragen zu haben). Wir waren also in einem Pulk von Menschen und konnten nur bedingt die Stände besuchen. Interessant war aber trotzdem, dass es neben "touristischen Ramschläden" auch echte mittelalterliche Handwerkskunst zu sehen gab (Weberei, Waffenschmiede, Kerzenzieherei, Bäckerei u.s.w.). Wir beschlossen dann, den Markt am nächsten Tag genauer anzuschauen und gingen in das **Mittelaltertal** zur **Housův mlýn** (Hous-Mühle, Nr. 17 auf dem Plan). Das war dann nach dem Feuerwerk ein weiterer Höhepunkt.

Verschiedene Gruppierungen spielten auf historischen Instrumenten (sehr viel mit Dudelsack), Gaukler und Fakire traten auf, eine Bauchtänzerin zog die Augen und vor allen Dingen die Aufmerksamkeit der männlichen Zuschauer auf sich. Dazu gab es unter dem Motto "**mittelalterliche Fressorgie**" heißen Met, Wein, Dunkelbier, Braten, die obligatorischen Würste und vieles mehr. Ich glaube, wir blieben bis knapp halb zwei in diesem Ambiente gefangen. Dann überrollte uns doch die Mü-

digkeit und wir gingen zurück zum "Konstanzer Haus", aber nicht ohne zwei Absacker auf dem Žižka-Platz zu uns zu nehmen. Wie wir später erfahren haben, hat der letzte Stand auf dem Platz erst gegen 4 Uhr morgens seine Pforten geschlossen.

Samstag, 12. September 2009

Nach dem Frühstück gingen wir gegen 11:30h als erstes zu dem **Altböhmischen Jahrmarkt** (Nr. 16 auf dem Plan). Auch hier gab es neben den üblichen Ramschständen (z.B. Ritterspielzeug für Kinder) historische Handwerkskunst zu bewundern. So konnten wir bei einer Papier-/Pergamentherstellung zusehen und auch nach verfolgen, wie dieses dann in einem weiteren Arbeitsgang mittels alter Druckerpressen bedruckt wurde. Viel Schmuck wurde angeboten (natürlich haben wir auch etwas erstanden), Lederarbeiten und es gab auch einen Stand mit historischen Gewändern (das muss aber ein deutscher Händler gewesen sein, seine Preise waren für die Tschechei unüblich hoch). Die ganze Zeit über wechselten sich dann auch wieder verschiedene Musiker ab, die auf dem Platz auf ihren historischen Instrumenten spielten. Besonders in Erinnerung geblieben ist aber die "**Spielgruppe Allerlei**" aus der Táborer Partnerstadt Naumburg, die im "**Paradieshof**"

(Innenhof) des ehemaligen "**Klosters der Geburt der Jungfrau Maria**" (Nr. 15 auf dem Plan) bei einer tollen Akustik auf alten deutschen Instrumenten ein Konzert gaben. Bei dieser Gelegenheit besichtigten wir auch die Katakomben der Klosterkirche.

Wir gingen dann zurück zum Žižka-Platz wo wir zur Musik einer Südböhmischen Kapelle auf die Ankunft des Festumzuges warteten. Das Programm während der "Táborer Begegnungen" war für alle Altersklassen und Geschmäcker ausgerichtet. Trotzdem, Südböhmische Musik war nun nicht wirklich unser Ding, aber dafür hatten wir einen Sitzplatz von wo aus wir den Umzug sehr gut sehen konnten – glaubten wir! Als der Zug ankam standen alle Leute vor uns auf und wir mussten uns wieder mit der Großleinwand zufrieden geben.

Zwischenbemerkung: Aus den bisherigen Erlebnissen kann man nur folgern, dass der professionelle Tábor-Besucher sich bei den Umzügen rechtzeitig ein Stehplatz in der ersten Reihe sichern sollte. Alles andere ergibt keinen Sinn!

Nach dem Umzug hatten wir genügend Zeit, um nochmals auf den **Mittelalterlichen Markt** zu gehen. Von dort aus dann den Weg über die Mühle zum **Königlichen Ritterturnier** (Nr. 34 auf dem Plan). Das war dann eine perfekte Show (obwohl wir von den tschechisch gesprochenen Kommentaren nichts verstanden ha-

ben), so wie man es aus den einschlägigen Ritterfilmen her kennt. Das verwundert nicht, denn die Leute, die sowohl für den Markt, wie auch für die Mühle und das Turnier verantwortlich zeichnen, kommen aus der Branche und haben in Tábor ihre Produktionsfirma.

Dann ging es wieder zurück auf den Žižka-Platz wo wir ein Konzert der tschechisch-französischen Band "**BRAN**" besuchten. Als Liebhaber bretonischer Musik war das für uns natürlich ein absolutes Highlight. Aber leider war das Konzert nach knapp 60 Minuten zu schnell zu Ende und die Bühne wurde umgebaut für die tschechische Sängerin "**Lucie Bílá**". Aus Erfahrung wussten wir, dass für die "**Táborer Begegnungen**" immer ein in Tschechien bekannter Popstar engagiert wird. Die nachträglichen Recherchen habe dies auch bestätigt. Der Platz war entsprechend bis auf den letzten Stehplatz belegt. Und dann ging es los – und wir ergriffen die Flucht! Es mag zwar sein, dass die Darbietung Spitze war, nur für unsere alten Ohren viel zu laut! Also gingen wir kurzerhand wieder zur Mühle, um dort auf dem Vorplatz einer kleinen Feuershow zuzusehen.

Zwischenbemerkung: Der aufmerksame Leser wird erkennen – vor allem, wenn er sich den Stadtplan zu Hilfe nimmt – dass wir ordentlich marschiert sind und im Laufe des Tages einige Kilometer zurückgelegt haben. Man muss auch wissen, dass Tábor nicht ebenerdig gebaut ist,



sondern auf einem Berg liegt, dessen höchste Erhebung der Žižka-Platz ist. Alle anderen Veranstaltungsorte liegen mit einigen Höhenmetern Unterschied zum Teil im Tal (wie z.B. die Mühle) oder auf dem Weg dahin.

Nach der Feuershow gab es ein Theaterstück – leider wieder nur in tschechisch. Also sind wir zu einem kleinen Getränk in die Mühle gegangen. Wir haben dadurch nicht mitbekommen, dass das gespielte Stück auf großen Zuspruch stieß und mit jeder Minute mehr Zuschauer ankamen. Als wir dann wieder auf den Vorplatz zurück wollten, um einer weiteren Feuershow zuzusehen, war nichts mehr zu machen: Kein Platz mehr! Ich konnte zwar noch etwas über die Köpfe der anderen Zuschauer hinweg erkennen, aber für Francoise und den Rest der Gruppe, die alle kleiner sind als ich, hatte es keinen Wert. Also sind wir wieder zurück in Richtung des Marktes. Dabei kamen wir an einer Kneipe vorbei, wo eine Country-Band spielte. Das hat uns doch gefallen und wir blieben einige Zeit sitzen.

In der Zwischenzeit wurde die Bühne auf dem Žižka-Platz erneut umgebaut für eine weitere tschechische Formation, die keltischen Folk-Rock darbot (der Name der Gruppe war – für uns unaussprechlich – " **České Srdce**"). Obwohl uns die Musik gefallen hat gingen wir wieder zurück zur Country-Band, es war uns immer noch zu laut.

Mir taten langsam die Füße und alle anderen Knochen weh. Trinken konnte ich auch nichts mehr – irgendwann ist einfach die Pegelobergrenze erreicht. Francoise wollte dann um Mitternacht noch den Auftritt einer lateinisch-/kubanischen Gruppe sehen. Nach den ersten Stücken habe ich aufgegeben und bin zurück in die Pension. Gespielt haben die dann scheinbar bis 2 Uhr früh und dabei als Abschluss eine 30-Minuten-Version von "La Bamba" zum Besten gegeben.

Sonntag, 13. September 2009

Nach dem Frühstück haben wir auf dem Žižka-Platz traditionell unser letztes Weissweinviertel getrunken während auf der Bühne wieder Folkmusik gespielt wurde. Dann sind wir nochmals auf den Mittelaltermarkt gegangen, wo ich mir noch einen hübschen Drachenumhänger gekauft habe, so als kleines Zubehör für meine

Gewandung. Ich blieb dann bei der Schwertschmiede stehen und habe mir einige Stücke angesehen. Der Handwerker muss festgestellt haben, dass ich aus Deutschland komme und hat mir in recht gutem deutsch näheres zu den einzelnen Schwertern erklärt. Ich musste erkennen, dass die von Hand geschmiedeten Waffen gar nicht so teuer waren und habe mir die eMail-Adresse des Schmiedes geben lassen. Mal sehen, vielleicht bestelle ich mir da etwas.

Gegen 12 Uhr sind wir dann mit dem Bus wieder abgefahren und waren um 22 Uhr zurück in Konstanz.

Schlusswort:

In Summe war es ein tolles Wochenende!!! Und wir haben noch lange nicht alles gesehen. Auch wenn uns die Musik auf der Haupttribüne oft zu laut war und wir nicht immer die optimalen Plätze hatten, die gesamte Stimmung in Tábor ist nicht zu beschreiben. Das Ambiente der historischen Stadt, die verwinkelten Gassen, die versteckten Kneipen... mir fehlen die Worte! Man muss es selbst erleben!



Ein paar Tipps:

Planung ist alles! Obwohl wir das gewusst haben, haben wir uns zum Teil nicht daran gehalten. Für begehrte Veranstaltungen muss man sich einfach rechtzeitig einen guten Platz erkämpfen.

Will man sich eine Bratwurst kaufen, sollte man wissen, dass das Zubehör (auch wenn es nur ein Brot ist) separat berechnet wird! Francoise ist es so passiert, dass dann die Wurst nicht 38 CZK, sondern 65 CZK gekostet hat. Die Verkäuferin hatte zwar irgendwas von "komplett" gesagt, aber verstanden hatten wir das nicht so richtig. Dann hatten wir auf einmal neben der Wurst automatisch Senf und Meerrettich (jeweils 3 CZK) sowie Gurken (zu 5 CKZ) und Peperoni (pro Stück auch 3 CZK) und das obligatorische Brot auf dem Pappteller. Und das, wo Francoise überhaupt keine Peperoni mag! Letztlich waren es dann umgerechnet aber keine zwei Euro fünfzig.

Bei der nächsten Reise nach Tábor werden wir wenigstens ein **Mini-Wörterbuch** dabei haben, dann fällt es uns leichter "Klobása" als "Wurst" und "Preclíky" als "Brezel" zu identifizieren.

Rechtzeitig eine Übernachtungsmöglichkeit suchen! Die nächsten "**Táborer Begegnungen**" sind am **10.-11. September 2010**. Wer den Ausflug noch mit einem kleinen Luxus-Urlaub verbinden will, dem kann ich das "Hotel Dvořák Tábor *****" empfehlen. Angeblich soll das "Hotel Nautilus*****" jetzt als "erstes Haus" dem "Dvořák" den Rang abgelaufen haben; da sollte man aber wissen, dass es direkt neben der Haupttribüne auf dem Žižka-Platz liegt. Ansonsten gibt es aber sehr viele preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten.

Gewandung mitnehmen! Wie schon oben erwähnt hat man dadurch ein paar Vorteile. Man muss aber damit rechnen, dass man von den "Zivilen" recht oft fotografiert wird, bzw. die sich mit einem selbst gerne fotografieren lassen.

Gutes Schuhwerk! Man läuft sehr viel, vor allem dann, wenn man die wichtigsten mittelalterlichen Programmpunkte mitmachen will.

Warme Kleidung! Besonders im Bereich der Mühle kann es im September abends recht kühl werden. Es gibt zwar einige Feuerstellen zum aufwärmen, aber man will ja nicht nur um das Feuer stehen.

**Links:**

Stadt Tábor
die Mühle
Bran
České Srdce

<http://www.tabor.cz>

<http://www.housuvmlyn.cz>

<http://www.bran.eu.com>

<http://www.ceskesrdce.cz>

Peter Emmerich
September 2009



Klaus Reichel
8542 Roth 2
B 2
08.10.1974

Truchseß Eadgil
vom Stamme des Phönix
am 22. Tag im Vampirmond
dem 101. Tag nach FOLLOW

Lieber Herr Emmerich,

wahrscheinlich werden Sie sich wundern, von mir Post zu bekommen. Nun, wie Sie oben sehen, bin ich Mitglied in FOLLOW und wenn Sie die Dragon-Serie oder die letzten Ausgaben von FOLLOW gelesen haben, ist es Ihnen sicher nichts Neues, daß Ende August das 3. Fest der Fantasie stattfand. Ich glaube, dieses Treffen war für alle Beteiligten ein großer Erfolg. Ganz besonders aber für mich, weil ich während der Fantasy-Tagung in einer feierlichen Zeremonie zum Lord ernannt wurde.

Allerdings hat sich die Konzeption von Magira etwas geändert. Die Bezeichnungen Lord und Clan darf nur noch Lord Elrod vom Bären-Clan führen, weil diese zu der von ihm vertretenen Kultur passen. Alle anderen müssen sich neue Titel suchen. Den Anfang machte Lord Edbald vom Wolfs-Clan, der sich jetzt Edbald Jarkhan vom Wolfs-Volk nennt.

Für mich war es insofern einfach, weil ich ja nichts zu ändern brauchte, sondern sowieso alles neu war für mich.

Ich bin ein großer Verehrer von J.R.R. Tolkien, dessen Ring-Trilogie in Deutschland leider nur in einer teuren Buchausgabe erschienen ist. Besonders fasziniert hat mich darin das Volk von Rohan, ein Reitervolk mit einem König als Herrscher. Nun erschien mir der Titel König aber etwas zu gewöhnlich und einfalllos, und nachdem das Nachbarreich von Gondor von den Truchsessern des Königs regiert wurde, wählte ich mir diesen Titel als Herrscher über ein Reitervolk ähnlich den Rohirrim.

Vielleicht fragen Sie sich, warum ich das alles Schreibe. Wie schon erwähnt, wurde ich in den Bund der Regenten von Magira aufgenommen und darf damit eine eigene Magira-Gruppe ins Leben rufen. Nachdem Sie sich vor längerer Zeit bereits bei H. Strassl nach FOLLOW und Magira erkundigt haben, wählte ich aus einer Anzahl Adressen unter anderen Ihre aus als potentielle Anwärter für den Stamm des Phönix. Selbstverständlich steht es Ihnen frei, bei anderen Gruppen um Aufnahme zu bitten, wenn Ihr Interesse groß genug für eine Mitgliedschaft ist. Nur haben die anderen Gruppen (früher Clans) schon alle Mitglieder, zum Teil bestehen auch Aufnahmestops. Ich würde mich daher sehr freuen, wenn Sie sich entschließen könnten, den Stamm des Phönix zu verstärken. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an mich, ich schreibe Ihnen dann weitere Einzelheiten. Die Aktivität meiner Gruppe wird schwerpunktmäßig in Artikeln und Illustrationen liegen.

Herzliche Grüße

Klaus Reichel